

Ausstellung über Opfer von Verbrechen

BAYREUTH – Die umstrittene Haftentlassenen-Auskunftsdatei für Sexualstraftäter hat der bayerische Innenminister Günther Beckstein verteidigt. Bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Opfer“ des Weißen Rings in den Räumen des Zentrums Bayern, Familie und Soziales (ZBFS) am Sonntag in Bayreuth sagte Beckstein, dass der Informationsaustausch unter den Behörden das oberste Ziel des Projektes sei. Er erinnerte auch daran, dass der Schutz der Opfer vor das Wohlergehen eines Täters gestellt werden müsse.

Der Leiter des ZBFS Alfred Zipfel-Zinn bezeichnete die gezeigten Bilder von den Verbrechen als schockierend. Dies sei aber genau die Absicht der Ausstellungsmacher, die den Blick auf die Opfer richten und den Opfern ein Gesicht geben wollten. Brigitte Wagner von der Außenstelle Bayreuth/Kulmbach des Weißen Rings erinnerte an das 25-jährige Bestehen der Opferhilfsorganisation in der Region und sagte, dass während dieser Zeit vielen Menschen in ihren schwersten Stunden geholfen werden konnte. Dem Bundesvorsitzenden Reinhard Böttcher zufolge steht der Weiße Ring für einen Paradigmenwechsel zu Gunsten der Opfer.

Die Wanderausstellung „Opfer“ ist noch bis zum 20. Juli im Zentrum Bayern Familie und Soziales (früher Versorgungsamt) in der Hegelstraße 2 in Bayreuth zu sehen. Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 9 bis 16 Uhr, Donnerstag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr sowie nach Vereinbarung.

STEPHAN HERBERT FUCHS

Landjugendtag: Party und Politik ohne Sonnleitner

Warten auf Gert Sonnleitner, hieß es am Wochenende beim Deutschen Landjugendtag in Kulmbach. Doch der Präsident des Bauernverbands kam nicht, sondern schickte Dr. Helmut Born als Vertreter des deutschen Bauernverbandes. Den Gästen der politischen Diskussionsrunde war's egal, sie sprachen trotzdem über die Sorgen in der Landwirtschaft, zu denen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ebenso gehört wie die Milchquote. Insgesamt waren zum Landjugendtag etwa 3500 Besucher aus ganz Deutschland gekommen. Eine Zahl, mit der der Veranstalter zufrieden ist, zumal es trotz verschiedener Partys an allen Tagen friedlich geblieben war. Lob gab es dafür auch von der örtlichen Polizei. FOTO: FÖLSCHKE



BEISPIEL WUNSIEDEL: WIRKUNG BUNTER INITIATIVEN SOLL NOCH BREITER WERDEN

Kleinstädte leisten Großes gegen Nazis

Bündnis 90/Die Grünen stellen bayerisch-sächsische Vergleichsstudie der Universität Leipzig vor

VON HARALD JÄCKEL

Der Kampf der bunten Bürgerbewegung gegen braune Umtriebe und Aufmärsche in Wunsiedel – wo der Führerstellvertreter und Kriegsverbrecher Rudolf Heß begraben ist – wurde jetzt in einer Studie der Universität Leipzig analysiert.

WUNSIEDEL – Das Wichtigste vorweg: Bei der Vorstellung dieser Studie mit dem Titel „Grenzen lokaler Demokratie – Zivilgesellschaftliche Strukturen gegen Nazis im ländlichen Raum“ wurde in einer angeregten Diskussion klar, dass viele Empfehlungen aus dem 200 Seiten dicken wissenschaftlichen Werk in Wunsiedel bereits recht vorbildlich umgesetzt sind. Das lobte auch Abgeordnete Monika Lazar, Strategie-Sprecherin gegen Rechtsextremismus der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die

Grünen, die die Studie in Auftrag gegeben hatte.

Lazar präsentierte das Ergebnis der Autoren Doris Liebscher und Dr. Christian Schmidt, die von Dezember bis Februar zehn bis 15 Einzel- und Gruppeninterviews sowohl in Wunsiedel als auch in einer Kleinstadt im Großraum Dresden führten. Dabei wurde klar, dass diese Kleinstädte sowohl im Westen als auch im Osten in etlichen Bereichen ganz Großes gegen die Nazis leisten. Auch – und das war die wohl interessanteste und wichtigste Parallele – weil in beiden untersuchten Kommunen der Bürgerprotest von den Bürgermeistern mit angeführt wird.

In Wunsiedel, wo auch die Kirchen sehr aktiv im bunten Kampf gegen Braun wirken, wurde in diesem Jahr mit Simone Richter gar eine hauptamtliche Projektleiterin gegen Rechtsextremismus installiert – eine von etlichen Empfehlun-

gen, die in der Studie herausgearbeitet sind. Im Fall Wunsiedel wurde klar, dass der Kampf gegen Nazis vor Ort aus der gesellschaftlichen Mitte heraus und auf möglichst breite Beine gestellt sein soll. Denn auch die örtlich und regional inzwischen

verfestigte Struktur der Neonazis – die unter anderem in der „Kameradschaft Hochfranken“ recht stark organisiert sind – komme zum Teil eben auch aus der Mitte der Gesellschaft. Deshalb seien Projekte wie „Schulen gegen Rassismus“ oder die Aus-

einandersetzung in von Nazis unterwanderten Vereinen besonders wichtig. Um „rechten Rattenfängern“ – wie Lazar die Nazis nannte – ihre meist jugendlichen Opfer zu entziehen, müssten Kommunen auch verstärkt alternative Angebote eben für diese Zielgruppe bereit halten. Trotz aller Wunsiedler Vorbildfunktion sieht die Studie auch eine Gefahr in dem stark aus dem Rathaus unterstützten Widerstand: die Ausgrenzung anderer Gruppen im Kampf gegen Nazis. Nichtsdestotrotz lobte Lazar nochmals den Einsatz Wunsiedler Stadtpolitiker: „Auch dadurch sind einst als Querulanten verurteilte Anti-Nazi-Kämpfer plötzlich als engagierte Bürger angesehen.“



Grün gegen Braun: Die Bundestagsabgeordnete Monika Lazar (rechts) und Elisabeth Scharfenberg stellten die Studie vor. FOTO: HAJ

Die Studie gibt es im Internet unter www.gruene-bundestag.de und www.monika-lazar.de

IMPRESSUM
Frankenpost
Herausgeber: Frankenpost Verlag GmbH
Geschäftsführer: Thomas Regge, Dr. Dieter Schmitt
Mitherausgeber: Hofer Anzeiger und Rehauer Tagblatt: Stephan Hoermann
Sechsamter Neueste Nachrichten: Ingrid Eisenkolb, Brigitte Hauser, Lina Weber
Selber Tagblatt: Ulla Hechtel, Thomas Regge
Chefredakteur: Johann Firtbauer; Redaktionsdirektor: Werner Mergner
Leitende Redakteure: Thomas Hanel (Chefkorrespondent), Walter Hörmann (Chef vom Dienst)
Verantwortliche Redakteure: Thoralf Lange (stv. Chef vom Dienst), Peter Langer (Sport), Roland Rischawy (Beilagenredaktion), Michael Thumser (Kultur)
Zentralredaktion: Maximilian Busl, Raimund Feldrapp, Beate Franz, Harald Jäckel, Sandra Lesser, Rainer Maier, Wolfgang Neidhardt, Tamara Pohl, Winfried Rank, Eirade Schneider, Kerstin Starke, Dieter Weigel, Matthias Will
Beilagenredaktion: Udo Fürst, Werner Männer, Günter Prokscha
Korrespondenten: Cornelia Barthelme (Berlin), Jürgen Umlauf (München)
Gemeinschaftsredaktion: Leitung: Rainer M. Gefeller

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung und Rücksprache.
© Alle Rechte vorbehalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Jutta Green/Günter Hödel
Gesamtleitung Anzeigen: Torsten Klose, Unternehmensentwicklung: Klaus Hackenberg, Zz. gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46, Mitglied der Tarifgemeinschaft Oberfranken-Kombi: zz. gültige Preisliste Nr. 4. Der monatliche Bezugspreis von 23,60 € inkl. Zustellung und 7% MwSt. ist im Voraus fällig. Abbestellungsbedingungen sind nur nach Ablauf der Verpflichtungszeit zum Monatsende möglich und müssen bis spätestens 5. schriftlich im Verlag vorliegen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle von höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungsanspruch.
Anschrift: Poststraße 9/11, 95028 Hof; Postfach 1320, 95012 Hof
Telefon: 09281/816-0
Telefax: 09281/816-283 (Redaktion), 09281/816-116 (Anzeigen)
E-Mail: redaktion@frankenpost.de
anzeigen@frankenpost.de
vertrieb@frankenpost.de
Leserservice: 01803/395420
Anzeigerservice: 01803/395430
ServiceFax: 01803/395415
Logistik: ZWV Zeitungs- und Werbemittel Vertriebs GmbH

Druck: Frankenpost Verlag GmbH, Schaumburgstraße 9, 95032 Hof, Telefon: 09281/816-0

Veröffentlichung gemäß § 8 Abs. 3 des Bayerischen Gesetzes über die Presse vom 3. 10. 1949
Die Gesellschafter der Firma Frankenpost Verlag GmbH sind die Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Stresemannstraße 30, 10963 Berlin, mit 35 v. H. sowie die Firma Süddeutscher Verlag GmbH, Sendlinger Straße 8, 80331 München, mit 65 v. H.

Gesellschafter der Firma Süddeutscher Verlag GmbH sind: SV Hanns-Jörg Dürmeier GmbH & Co. KG 7,09%, SV Günter Dürmeier GmbH & Co. KG 1,25%, SV A. und A. Friedmann Holding GmbH 10,55%, SV Dr. Johannes Friedmann GmbH & Co. KG 8,20%, SV Christian und Gisela Goldschagg GmbH 8,33%, SV Familie Goldschagg GmbH & Co. KG 10,42%, SV Schwingenstein-Patzina Beteiligungs GmbH & Co. KG 8,33%, SV Schwingenstein-Patzina Verwaltungen GmbH 8,33%, SV von Seideln Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG 18,75%, Süddeutsche Medienholding GmbH 18,75%, alle p. A., Sendlinger Straße 8, 80331 München.

Gesellschafter der Firma Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Stresemannstraße 30, 10963 Berlin, sind Inge Wöttig-Danielmeier, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin, als Treuhänder für den Treugeber Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD) mit 94,67 v. H. und die Solidarität Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Sitz Bonn, mit 5,33 v. H.

FICHELGEIRGSAUTOBAHN

Region will sich wehren

ZELL – Zu einer Mammut-Informationsveranstaltung gegen die geplante Fichtelgebirgsautobahn ruft im September die Marktgemeinde Zell (Landkreis Hof) auf. Den entsprechenden Beschluss zur Durchführung und Organisation fasste der Gemeinderat des Ortes vergangenen Freitag. „Wir müssen Gemeinschaft zeigen und den überall im Fichtelgebirge auffackelnden Widerstand gegen dieses Wahnsinnsbauwerk bündeln“, betonte Bürgermeister Albrecht Dietel. Das Fichtelgebirge sei in seiner Gänze als schützenswerter Naturpark anzusehen, deshalb bedürfe es nirgend-

wo einer neuen Autobahn durch dieses Gebiet, sagte er weiter.

Eingeladen werden soll zur Veranstaltung im örtlichen Schützenhof der oberfränkischen Regierungspräsident Wilhelm Wenning, Reinhard Pirner, der für die Planung der Fichtelgebirgsautobahn zuständige Leiter des Staatlichen Bauamts Bayreuth, die Landräte Bernd Hering (Landkreis Hof) und Peter Seißer (Landkreis Wunsiedel) sowie alle im Untersuchungsgebiet betroffenen Gemeinden und Städte mit Sparneck, Münchenberg, Gefrees, Weißenstadt, Röslau, Thiersheim und Höchstädt mit ihren Bürger-

meistern und Ratsmitgliedern sowie die im Dezember 2000 gegründete Bürgerinitiative gegen die Fichtelgebirgsautobahn. Mit ins Boot geholt werden sollen laut Beschluss zudem Vertreter der Orte Bischofsgrün, Tröstau und Weidenberg sowie die neun „Interkom“-Mitgliedskommunen im nördlichen Fichtelgebirge. Unter anderem erwarten die Veranstalter Antwort auf die Frage, wieso in der aktuellen Planung viele Naturschutzgebiete im Trassengebiet nicht berücksichtigt werden, die schon vor fünf Jahren im Dorsch-Consult-Gutachten zur Fichtelgebirgsautobahn existierten. R. D.

Die Woche in Bayern

Montag

Vor dem Landgericht Bayreuth beginnt der Prozess um den Mord an einer Krankenschwester aus Himmelkron.

Dienstag

Der Haushaltsausschuss des Landtags entscheidet über die Freigabe der 31,8 Millionen Euro Staatszuschuss für die Modernisierung des Flug-

hafens Hof-Plauen gemäß des so genannten „Plan B“.

Mittwoch

Der Landtags entscheidet abschließend über die Neuordnung der Landeserziehungsgeldes.

Donnerstag

Der Landtag führt eine Expertenanhörung zur Lage am achtjährigen Gymnasium (G8) durch. jum

UMSCHAU

Messermord an Mutter

PIRKENSEE – Bei einer Familien-tragödie hat ein 38-jähriger Messerstecher sieben Jahre nach der Tötung seines jüngeren Bruders auch seine 65-jährige Mutter umgebracht. Der arbeitslose Metzger aus dem oberpfälzischen Pirkensee hatte wegen Totschlags an seinem damals 28 Jahre alten Bruder dreieinhalb Jahre im Gefängnis gesessen. Auf Grund der neuerlichen Blut-tat erließ der Ermittlungsrichter am Sonntag Haftbefehl wegen Mordes. Der Hintergrund der Tat blieb zunächst unklar.

Zapf: Banken sagen zu

RÖDENTAL – Der Puppenhersteller Zapf Creation hat grundsätzliche Zusagen eines Bankenkon-sortiums über eine langfristige Anschlussfinanzierung des Konzerns erzielt. Die Zusagen seien an mehrere Bedingungen geknüpft, die in den kommenden Tagen noch abschließend verhandelt werden müssten.

Juso-Chef wiedergewählt

INGOLSTADT – Der bayerische Juso-Vorsitzende Thomas Goger ist nur knapp in seinem Amt bestätigt worden. Der 31-jährige Jurist erhielt bei der Juso-Landeskonferenz in Ingolstadt lediglich rund 54 Prozent der Stimmen. Er war ohne Gegenkandidaten angetreten. Goger zeigte sich sehr enttäuscht: „Da gibt es wenig schön zu reden.“

Dekanate fusionieren

BAYREUTH – Die oberfränkischen Dekanatsbezirke Ludwigstadt und Kronach stehen vor einem Zusammenschluss, auch wenn vorerst noch eine Reihe von Gestaltungsfragen offen ist. Oberfrankens evangelischer Regionalbischof Wilfried Behyl (Bayreuth) sagte am Wochenende, die Kirchenleitung werde keinerlei Vorgaben machen, wie eine Dekanatsentwicklung in einer Region aussehe.

Verheirateter Priester

EICHSTÄTT – Mit einer Sonderer-laubnis des Papstes ist in Eichstätt ein verheirateter Ex-Protestant zum katholischen Priester geweiht worden. Dies war trotz Zölibats möglich, da der 44-jährige Hans-Tilman Golde evangelischer Pfarrer war, bevor er zum Katholizismus übertrat.

Zwei Tote bei Unfällen

WIRSBERG/AUFSESS – Ein 49-jähriger Autofahrer ist am Sonntag nahe Wirsberg (Landkreis Kulmbach) bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Laut Polizei war der Mann von der Straße abgekommen, weil er vermutlich zu schnell fuhr. Er erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen. Ebenfalls am Sonntag starb ein 36-jähriger Motorradfahrer nahe Aufseß (Kreis Bayreuth) bei einem Zusammenstoß mit einem Auto. Der Polizei zufolge hatte eine 49-jährige Autofahrerin dem Motorrad die Vorfahrt genommen.

Programminfo
tvo
FERNSEHEN FÜR OBERFRANKEN
MONTAG, 2.7.

18.00 Kabel/19.00 Sat
„Oberfranken aktuell“
– Prozessauftakt: In Bay-reuth muss sich Jochen S. wegen Mordes an der Lan-zendorfer Krankenschwester Monika Fischer verantworten
– Hochsprungmeeting: In Hof wollen die sportli-chen Größen Rekorde knacken

18.15 Kabel/19.15 Sat
„Treffer“
– Ausführliches zum Inter-nationales Hochsprung-meeting in der Hofer Alt-stadt

18.45 Kabel/19.45 Sat
Mosaik
Änderungen vorbehalten

7	8	3	2
	2		6
9	2	5	8
6	8	9	5
	7	4	
1	3	5	2
	2	5	1
	1		7
4		3	9
		9	8

SUDOKU in der Frankenpost

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9
- In jeder Zeile und in jeder Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor
- **Dopplungen sind nicht erlaubt**

Auflösung des letzten Rätsels

1	8	2	6	9	3	4	7	5
6	4	9	8	7	5	3	1	2
3	5	7	4	1	2	9	8	6
2	7	1	5	6	9	8	4	3
4	6	3	7	2	8	5	9	1
8	9	5	3	4	1	6	2	7
5	3	4	1	8	7	2	6	9
7	2	8	9	3	6	1	5	4
9	1	6	2	5	4	7	3	8

Vorsicht Crash!
Eine **AKTION** von **Polizei Frankenpost**

KONTROLLEN HEUTE:

- Geschwindigkeitskontrollen auf der B173 zwischen Naila und Hof
- Alkohol- und Gurtkontrollen in Sparneck, Weißdorf und Zell

VORSICHT: Ein Kfz mit 0,5 bis 1,09 Promille geführt: 250 Euro Bußgeld, vier Punkte, mindestens ein Monat Fahrverbot

Schneider triumphiert

MÜHLDORF AM INN – Sie feierten ihn noch einmal überschwänglich, doch sie folgten ihm nicht. Die fast unverhohlenen ausgesprochene Empfehlung von Parteichef Edmund Stoiber für Wissenschaftsminister Thomas Goppel (60) als neuen Vorsitzenden des mächtigen CSU-Bezirksverbandes Oberbayern perlte an den rund 450 Delegierten ab. Die selbstbewusste Basis entschied am Samstag beim Parteitag in Mühlendorf am Inn anders, und zwar gänzlich anders: Mit 63 Prozent sprach sie sich für Kultusminister Siegfried Schneider an der Spitze des mit Abstand größten CSU-Bezirksverbandes aus. Der 51-Jährige löst Landtagspräsident Alois Glück (67) ab, der nicht mehr kandidiert hatte und sich allmählich aus der Politik zurückzieht. (dpa)